



Mensch & Technik im Einklang mit der Natur

gemeinnütziger Verein - ZVR-Zahl: 486295516
SOL-Regionalgruppe Bgld

Obmann: Dr. Günter Wind
Marktstraße 3
A-7000 Eisenstadt

T: +43(59010)3780 +43(664)3073148

F: +43(820)555854064 E: info@pansol.at

Web: www.pansol.at

Parteien zu Klimaschutz & Nachhaltigkeit

Dr. Günter Wind, Verein **panSol** > Klimaschutz : Energie : Umwelt

Eisenstadt, 29.08.08

Ziele der Befragung

Dem Wähler sollen folgende Einblicke in die Einstellung und Absichten der politischen Parteien geboten werden.

- Wie sehr ist Klimaschutz ein Anliegen der Partei?
- Wie intensiv verfolgt die Partei eine Ökologisierung der Wirtschaft?
- Mit welchen Mitteln möchte die Partei Klimaschutzmaßnahmen umsetzen?
- Welche Kurskorrekturen wird die Partei ergreifen, wenn erkennbar ist, dass die eigene Strategie das gesetzte Ziel verfehlt?
- Nicht zuletzt sollte das Ergebnis dieser Befragung die später regierende(n) Partei(en) an ihre Versprechung und Ziele zu erinnern.

Die Stellungnahme wird in diversen Medien und im Internet veröffentlicht.

Fragen

1 Klimaschutzziel

1. Welche Ziele setzt sich Ihre Partei hinsichtlich Reduktion von klimawirksamen Emissionen?
Bis wann sollen Emissionen auf den Stand von 1990 reduziert werden
Bis wann auf die Hälfte bzw. auf Null reduziert werden?
2. Einschätzen des Potenzials für Energieeinsparung und der Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen.

Wie schätzen Sie die Aufteilung der Gesamtenergie im Jahr 2015 ein, wenn die Klimaschutzaktivitäten so weiterlaufen wie bisher (2015-A) bzw. mit Maßnahmen gemäß dem eigenen Parteiprogramm (2015-B, 2030-B)? (Angaben in %)

	Statistik 2003	2015 - A	2015 - B	2030 - B
Fossilenergie (Öl, Gas, Kohle)	78,4%	%	%	%
Wasserkraft	9,4%	%	%	%
Biomasse	10,0%	%	%	%
Windenergie	<1%	%	%	%
Sonnenenergie	<1%	%	%	%
Atomenergie und Atomstromimporte	<1%	%	%	%
Sonstige .	1,4%	%	%	%
Summe:	100 %	100 %	100 %	100 %

Wie schätzen Sie die Entwicklung des Gesamtenergieverbrauchs ein, wenn es so weiterläuft wie bisher (2015-A) bzw. mit Maßnahmen gemäß dem eigenen Parteiprogramm (2015-B, 2030-B)? (Angaben in %)

	2006	2015 - A	2015 - B	2030 - B
Primärenergieverbrauch Österreich	100%	%	%	%

2 Politische Klimaschutzmaßnahmen

3. Energiesparen wird schon seit Jahrzehnten gepredigt und mit Hilfe zahlreicher Fördermechanismen versucht umzusetzen. Die Realität zeigte jedoch Jahr für Jahre eine Verbrauchsteigerung.

Ist die Energieverbrauchsreduktion ein wesentliches Ziel für Ihre Partei?

Wenn ja, wie sollen die vergangenen Misserfolge überwunden werden, um den Energieverbrauch erfolgreich zu reduzieren?

4. Ökologisierung des Wirtschaftssystems:
Viele Wirtschaftsexperten/innen sehen in der aufkommensneutralen Umverteilung der Abgabenlast von Arbeitszeit auf (nicht erneuerbare) Ressourcen eine große Chance für Klimaschutz und Arbeitssicherung. Steuereinnahmen aus z.B. CO₂-Steuer sollen zur Finanzierung von Energiesparmaßnahmen (insbesondere bei sozialer Bedürftigkeit) und zur Senkung der Abgaben auf Arbeitszeit verwendet werden ohne die gesamte Steuerlast zu erhöhen.

Wie sieht das Ihre Partei?

Wie rasch bzw. in welchen Zeitraum sollte die Ökologisierung umgesetzt werden und wo sehen Sie die Grenzen in der Umsetzung?

Welche „ökologischen Maßnahmen“ wird Ihre Partei bei der kommenden Steuerreform vorschlagen und zur Durchsetzung bringen?

5. Biomasseaktionsplan
Der österreichische Biomasseaktionsplan sieht eine Steigerung der energetischen Nutzung bezogen auf das Basisjahr 2004 um 93,5% bis 2010 und um 156% bis 2020 vor. Die Biomasseaufbringung wird jedoch lt. Biomasseaktionsplan insbesondere bei Biotreibstoffen auch ausländische Potenziale verwenden müssen.

Wie steht Ihre Partei zum Biomasseaktionsplan?

Wie sehen Sie die Nutzung ausländischer Biomasseressourcen?

- Was sollte bei der Biomassenutzung vorrangig beachtet werden?
6. Biotreibstoffrichtlinie:
Trotz des Nahrungsmittelpreisanstiegs möchte die österreichische Bundesregierung die Ziele der Biotreibstoffbeimischung (10% bis 2010, 20% bis 2020) weiter verfolgen.
Wie steht Ihre Partei dazu?
Wie möchte Ihre Partei verhindern, dass die Biotreibstoffproduktion die Nahrungsmittelversorgung gefährdet – in Österreich – in den Entwicklungsländern?
Bis zu welcher Höhe sollte Österreich die Biotreibstoffbeimischung nach oben anstreben?
Je nach Studienautor beträgt das CO₂-Äquivalent von Biotreibstoffen von 30% bis 170% von jenem des fossilen Treibstoffes. Welchen Studien vertrauen Sie?
7. Pendler und Transportgewerbe sind von den hohen Treibstoffpreisen besonders betroffen. Weniger Fahrten wären zwar gut für die Umwelt, allerdings nicht immer möglich. Wie wollen Sie finanzielle Engpässe in diesen Bereichen vermeiden?
8. Förderung von Photovoltaik:
Ökostromgesetz 2003: wegen der „Deckelung“ war das 15MW-Kontingent in 14 Tagen ausgeschöpft.
Juni 2008: Photovoltaik-Investitionsförderung über den Klima-Energiefond war innerhalb eines Tages ausgeschöpft.
Wie möchten Sie die Photovoltaik in Zukunft fördern?
Wie schnell darf bzw. soll die Solarenergienutzung wachsen?
9. Welche wirtschaftlichen Risiken und Chancen sehen Sie im Zusammenhang mit der Nutzung erneuerbare Energie und Energieeffizienz?

Für Ihre Stellungnahme bedanken sich der

Verein **panSol** > Klimaschutz : Energie : Umwelt

Ökonews

SOL

Eurosolar Austria